

Stähly P. Johann Baptist Gallus CPPS

von Niederhelfenschwil (SG)

- 1898 23. November: geboren in St. Gallen
- 1919–1921 Gymnasium an der Stiftsschule der Benediktiner in Einsiedeln (SZ)
- 1921–1925 Theologiestudium in der Benediktiner-Hauschule St. Gallus¹, Bregenz, und
- 1925–1927 bei den Benediktinern in St. Lambrecht (Steiermark)
- 1926–1927 an der Universität Salzburg
- 1928–1933 Novize in der Kartause La Valsainte (FR)
- 1933–1935 Theologiestudium am Priesterseminar in Chur (1. Kurs) und
- 1935–1936 an der Universität Salzburg
- Missionar vom Kostbaren Blut**
- 1937 25. Juli: Priesterweihe in Innsbruck
- 1938– **Hausgeistlicher in Rankweil und Aushilfe für Röns (Vorarlberg)**²
Herz-Jesu-Heim
- 1941c.– **Aushilfspriester, wohnhaft in Schellenberg, Missionshaus**
1947: **Aushilfe in Bendern**
zwischen dem Weggang von Pfarrer Josef → Nipp und dem Amtsantritt von Pfarrer Albert → Schlatter
- Aushilfspriester für Schaanwald**
- 1960 **Hausgeistlicher in Glött bei Günzburg (Bayern)**
in der Versorgungs- und Pflgeanstalt
- 1962 21. Februar: gestorben in Kufstein-Kleinholz (Tirol)
dort beigesetzt



Lebenslauf: Provinzarchiv der Missionare vom Kostbaren Blut in Salzburg-Aigen.

¹ Nach der Säkularisation des Benediktinerstiftes Mariastein (SO) 1874 erwarb der Konvent 1906 in Bregenz das Schösschen Babenwohl und baute es zum «Benediktinerstift St. Gallus» aus. Am 2. Januar 1941 wurde es durch die Gestapo im Namen des Sicherheitsministeriums in Berlin aufgehoben; die Patres wurden in die Schweiz ausgeschafft und durften sich wieder in Mariastein niederlassen. Im ehemaligen Gallusstift befindet sich seit 1986 die Vorarlberger Landesbibliothek.

² Schematismus 1939 des Bistums Brixen.